

**Brilliant Aktiengesellschaft
Gnarrenburg**

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2020
und Konzernlagebericht 2020

Inhaltsverzeichnis	Seite
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	1
Anlagenverzeichnis	Anlage
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020	1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020	2
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020	3
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Geschäftsjahre 2019 und 2020	4
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020	5
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020	6

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung

stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichtes mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 31. März 2021

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heuer
Wirtschaftsprüfer

Uhlen
Wirtschaftsprüferin

Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020



A K T I V A	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	P A S S I V A	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	9.205	9.205
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66	108	II. Kapitalrücklage	13.394	13.394
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	981	1.246	1. Gesetzliche Rücklage	108	108
2. Technische Anlagen und Maschinen	17	21	2. Andere Gewinnrücklagen	1.775	2.009
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	814	829		1.883	2.117
	1.812	2.096	IV. Konzernbilanzverlust	-10.777	-10.992
	1.878	2.204		13.705	13.724
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. Steuerrückstellungen	0	5
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	251	687	2. Sonstige Rückstellungen	5.360	5.314
2. Waren	13.915	16.112		5.360	5.319
3. Geleistete Anzahlungen	844	431	C. Verbindlichkeiten		
	15.010	17.230	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.100	4.071
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.658	4.323
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.144	7.008	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.798	4.194
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7	497	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.129	1.458
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.381	4.676	davon aus Steuern: TEUR 202 (Vj.: TEUR 149)		
	12.532	12.181	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 149 (Vj.: TEUR 110)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.141	1.218		11.685	14.046
	28.683	30.629			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	189	256			
	30.750	33.089		30.750	33.089

Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	71.450	70.300
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	46.528	47.549
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	24.922	22.751
4. Vertriebskosten	21.839	23.534
5. Allgemeine Verwaltungskosten	2.878	2.579
6. Sonstige betriebliche Erträge	570	3.945
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	152	69
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 15 (Vj.: TEUR 35)	19	39
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	3.023
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TEUR 84 (Vj.: TEUR 84)	337	374
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	20
12. Ergebnis nach Steuern	298	-2.864
13. Sonstige Steuern	83	93
14. Konzernjahresüberschuss (Vj.: -fehlbetrag)	215	-2.957
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.992	-8.035
16. Konzernbilanzverlust	-10.777	-10.992

Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg



Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	215	-2.957
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	697	665
Zunahme (+) / Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	41	-426
Gewinne aus Anlagenabgängen	-56	-45
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.172	-3
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-474	1.374
Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung	0	5.411
Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung	-265	-4.224
Zinsaufwendungen	318	335
Ertragsteueraufwand	7	20
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	37	-7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>2.692</u>	<u>143</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	133	94
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-440	-486
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-8	-21
Erhaltene Zinsen	4	24
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-311</u>	<u>-389</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen	-253	-290
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-253</u>	<u>-290</u>
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Zwischensummen 1 - 3)	2.128	-536
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-234	369
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-2.853	-2.686
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>-959</u>	<u>-2.853</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.141	1.218
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.100	-4.071
	<u>-959</u>	<u>-2.853</u>

Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Gewinnrücklagen		Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Verlustvortrag	Konzernjahres- überschuss/ fehlbetrag	Konzern- eigenkapital
			gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklagen				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo am 31. Dezember 2018	9.205	13.394	108	1.754	-114	-7.421	-614	16.312
Umgliederung						-614	614	0
Währungsdifferenzen					369			369
Konzernjahresfehlbetrag							-2.957	-2.957
Saldo am 31. Dezember 2019	9.205	13.394	108	1.754	255	-8.035	-2.957	13.724
Umgliederung						-2.957	2.957	0
Währungsdifferenzen					-234			-234
Konzernjahresüberschuss							215	215
Saldo am 31. Dezember 2020	9.205	13.394	108	1.754	21	-10.992	215	13.705



Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Angaben

Die Brilliant Aktiengesellschaft (im Folgenden: AG) gehört seit dem 24. September 2004 zum Konzernkreis der The National Lighting Company Limited (im Folgenden: NLC), 9 Cabot Lane, Creekmoor, Poole, Dorset, BH17 7BY, Großbritannien. Die Brilliant AG hat ihren Sitz in Gnarrenburg, Brilliantstraße 1, Deutschland, und ist unter der Nummer HRB 100776 im Handelsregister des Amtsgerichts Tostedt eingetragen.

Die Brilliant AG ist ein international operierendes Unternehmen, das sich auf die Entwicklung, den Vertrieb sowie die Logistik von Wohnraumleuchten für den Innen- und Leuchten für den Außenbereich konzentriert. Die Konzerngesellschaften sind im selben Geschäft tätig oder üben unterstützende Funktionen aus.

Der Konzernabschluss der Brilliant AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt worden. Ergänzend wurden die Vorschriften des Aktiengesetzes berücksichtigt. Vermerke, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang anzubringen sind, werden weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Umsatzkostenverfahren nach § 275 Abs. 3 HGB erstellt.

Konzernzugehörigkeit

Am 31. Dezember 2020 war die The National Lighting Company Ltd., Poole/ Dorset/Großbritannien, an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligt. Gemäß Mitteilung nach § 33 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) ist die NLC seit dem 24. September 2004 Hauptaktionär der Brilliant AG. Sie hält zum 31. Dezember 2020 über 75,0 % der Stimmrechtsanteile.

Die Brilliant AG hat zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss aufgestellt, in den sämtliche Tochtergesellschaften einbezogen sind (kleinster Kreis von Unternehmen). Der Konzernabschluss der Brilliant AG wird im Bundesanzeiger offengelegt (www.bundesanzeiger.de).

Die Konzernobergesellschaft NLC stellt ihrerseits einen Konzernabschluss auf, in den die Brilliant AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften einbezogen wird (größter Kreis von Unternehmen). Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Companies House, Cardiff, Großbritannien, unter der Registernummer 02986906 eingereicht (www.gov.uk/government/organisations/companies-house).



2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der Brilliant AG die in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen worden, da die Brilliant AG zum 31. Dezember 2020 über die Mehrheit der Stimmrechte verfügte und daher mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Folgende Gesellschaften wurden neben der Brilliant AG in den Konzernabschluss einbezogen:

Tochterunternehmen	Kapitalanteil mittelbar und unmittelbar 2020 in %
Brilliant Nederland B.V., Laren (NL)	100,00
Brilliant Iberica S.L., Barcelona (E)	100,00
BRE-Light GmbH, Gnarrenburg (D)	100,00
Brilliant Lighting (Asia) Ltd., Hong Kong (CHN)	100,00
elumi GmbH, Gnarrenburg (D)*	100,00
Brilliant Arabia Limited Company FZCO, Dubai (VAE)	100,00
Brilliant France SAS, Lille (F)	100,00

* Durch Einbeziehung in diesen Konzernabschluss ist das gekennzeichnete Unternehmen unter Bezugnahme auf den § 264 Abs. 3 HGB von der Veröffentlichung des Einzelabschlusses befreit.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2020 aufgestellten Abschlüsse der Brilliant AG und der von ihr beherrschten Gesellschaften. Einbezogene Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht oder sobald die Tochtergesellschaft aufgrund von untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen werden muss.

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den Brilliant-Konzern einheitlich anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Der Stichtag der Einzelabschlüsse entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Alle konzerninternen Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.



4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Die in ausländischer Währung laufenden Geschäftsvorfälle werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und - in wenigen Fällen bei den Sachanlagen - degressive Abschreibungen bewertet worden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Für geringwertige Vermögensgegenstände kommen Vereinfachungsregeln zur Anwendung.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die **Handelswaren** werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten der in Fremdwährung fakturierten Bestände werden die Durchschnittskurse der Bezugsmonate zu Grunde gelegt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit den Nominalwerten angesetzt. Währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wurden Kurssicherungsgeschäfte für Verbindlichkeiten getätigt, sind die Verbindlichkeiten zum gesicherten Kurs eingebucht.

Erkennbaren Risiken im Forderungsbestand wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Darüberhinausgehende Risiken werden durch eine Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Alle übrigen Aktiva sind zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen sind in der Höhe gebildet worden, die allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung trägt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

5. Einzelangaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Brilliant Aktiengesellschaft Konzern
Entwicklung des Anlagevermögens für das Jahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2020 TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2020 TEUR	01.01.2020 TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2020 TEUR	01.01.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.277	0	8	0	3.285	3.169	0	50	0	3.219	66	108
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.345	0	0	0	15.345	14.099	0	265	0	14.364	981	1.246
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.009	0	0	0	1.009	988	0	4	0	992	17	21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.056	-3	440	450	6.043	5.227	-3	378	373	5.229	814	829
	22.410	-3	440	450	22.397	20.314	-3	647	373	20.585	1.812	2.096
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	487	0	0	487	0	487	0	0	487	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.537	0	0	617	1.920	2.537	0	0	617	1.920	0	0
	3.024	0	0	1.104	1.920	3.024	0	0	1.104	1.920	0	0
	28.711	-3	448	1.554	27.602	26.507	-3	697	1.477	25.724	1.878	2.204



Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in die Software eines ERP-Systems. Der planmäßigen Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände ist eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt.

Sachanlagevermögen

Wesentliche Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen Investitionen in den Fuhrpark sowie Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere in die IT-Hardware.

Die Abschreibungsdauern der Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

	Jahre
Gebäude	15 - 30
Sonstige Gebäude- und Grundstückseinrichtungen	5 - 19
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20
Warenträger	3 - 5

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an Tochtergesellschaften ausgewiesen, die gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Im Geschäftsjahr 2019 hatten Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die Tochtergesellschaften in der Türkei und in Russland zu liquidieren. Die Liquidation der türkischen Gesellschaft wurde im Jahr 2020 abgeschlossen; die Liquidation der russischen Gesellschaft wird noch bis ins Geschäftsjahr 2021 andauern.

Die Anschaffungskosten für die Beteiligungen an beiden Tochtergesellschaften wurden bereits im Vorjahr vollumfänglich abgeschrieben.

Die Buchwerte für die Beteiligungen beliefen sich auf:

Brilliant Aydınlatma İth.İhr.&Tic.Ltd.Sti, Istanbul/Türkei	EUR 486.510,07
OOO Brilliant RUS, Moskau/Russland	EUR 279,30

Umlaufvermögen

Vorräte

Unter den Vorräten werden im Wesentlichen Handelswaren ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden. Die Ermittlung der Anschaffungskosten basiert auf dem Durchschnittskostenverfahren.

Im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung des Konzerns und zur Reduzierung des Bestands, wurde im Berichtsjahr eine neue Sortimentsstrategie umgesetzt, die unter anderem eine



Verminderung der Anzahl der Artikel und der vorgehaltenen Mengen vorsah. Daraus resultierende, unvermeidbare Abverkaufsverluste wurden durch den Verbrauch von - im Geschäftsjahr 2019 dafür gebildeten - Wertberichtigungen kompensiert. Übersteigende Beträge werden im neutralen Ergebnis 2020 ausgewiesen (TEUR 265).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind.

Ein Großteil der Warenforderungen (31. Dezember 2020: TEUR 9.563; Vj.: TEUR 8.365) wird zur Optimierung des Working Capitals unmittelbar nach deren Entstehen auf der Basis eines Factoring-Vertrages an einen Vertragspartner verkauft. Hierdurch werden die Cashflows aus den Warenverkäufen früher realisiert, während die Factoringgebühren in die Aufwendungen einfließen. Ansprüche gegen den Factor aus dem Verkauf der Forderungen werden unter Berücksichtigung von noch an die Kunden zu erteilende Konditionsgrüßen unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 5.509 (Vj.: TEUR 3.916).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Ein der NLC gewährtes Darlehen wurde mit bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber der NLC im Berichtsjahr verrechnet.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Brilliant AG beträgt EUR 9.205.200,00. Es ist eingeteilt in 360.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ist ausgeschlossen. Sämtliche Aktien waren am Bilanzstichtag im Freiverkehrssegment Mittelstandsbörse Deutschland der Börse Hamburg zum Handel zugelassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde aus der Einstellung des Agios gebildet, das anlässlich der Kapitalerhöhungen in den Jahren 1985, 1989, 1996 und 1997 zu leisten war.

Sie beträgt am 31. Dezember 2020 unverändert TEUR 13.394.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage, thesaurierte Gewinne und Währungskurseffekte aus der Konsolidierung.



Konzernbilanzverlust

Die kapitalmäßigen Effekte aus der Umstellung der Rechnungslegung von den IFRS auf die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches, die zum 31. Dezember 2014 erfolgt ist, sind in den Konzernbilanzverlust eingegangen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen gebildet für ausstehende Kundenrückvergütungen in Höhe von TEUR 1.761 (Vj.: TEUR 1.865), Garantie- und Rücknahmeverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.593 (Vj.: TEUR 1.450) sowie für den Personal- und Sozialbereich in Höhe von TEUR 1.181 (Vj.: TEUR 1.000). Zum 31. Dezember 2020 ergab sich kein Rückstellungsbedarf für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften (Vj.: TEUR 17).

Verbindlichkeiten

	Fälligkeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	2.100 (4.071)	2.100 (4.071)	0 (0)	0 (0)
Aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.658 (4.323)	4.658 (4.323)	0 (0)	0 (0)
Gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	3.798 (4.194)	3.798 (4.194)	0 (0)	0 (0)
davon gegenüber Gesellschaftern: (Vorjahr)	3.798 (4.157)	3.798 (4.157)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.129 (1.458)	1.129 (1.458)	0 (0)	0 (0)
davon aus Steuern: (Vorjahr)	202 (149)	202 (149)	0 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vorjahr)	149 (110)	149 (110)	0 (0)	0 (0)
Insgesamt (Vorjahr)	11.685 (14.046)	11.685 (14.046)	0 (0)	0 (0)

Mit dem Factoring-Partner besteht eine separate Vereinbarung zur Finanzierung von Forderungen, die mit einem Abtretungsverbot versehen sind oder die aus anderen Gründen nicht in das Factoring einbezogen werden. Die gewährte Kreditlinie von TEUR 2.000 wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen (Vj.: TEUR 386).



An den Factor sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 88 (Vj.: TEUR 91) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.798 (Vj.: TEUR 4.194) resultieren im Wesentlichen aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der NLC.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung des Warenlagers sowie durch Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert. Für die gewährten Kreditlinien werden vertragsgemäß Guthaben in Höhe von insgesamt TEUR 2.800 vorgehalten, die im Gesamtsaldo enthalten sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2020 bestanden Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 170 (Vj.: TEUR 182), fällig in den Jahren 2021 bis 2024.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 wurden zwischen der Brilliant AG und der NLC Vereinbarungen getroffen, in denen die NLC jeweils einen bedingten Verzicht für einen Teil ihrer Forderungen gegen die Brilliant AG ausgesprochen hat (TEUR 1.300 in 2006 und TEUR 2.500 in 2005). Die Forderungen leben nach den aktuellen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Stand von Februar 2017 erst zu dem Zeitpunkt wieder auf, in dem das Eigenkapital der Brilliant AG TEUR 16.200 beträgt (nach Aufleben der Verbindlichkeit von TEUR 3.800).

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus Wareneinkäufen, die in US-Dollar zu bezahlen sind, hat die Brilliant AG Devisentermingeschäfte auf Basis US-Dollar (USD) abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag wurde folgendes Fremdwährungsvolumen in Form von Devisentermingeschäften gehalten:

<u>In TUSD</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
Devisentermingeschäfte	0	2.000
Devisentermingeschäfte mit Kaufoption	6.000	0

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2020, der sich auf TEUR 0 (Vj.: TEUR -17) beläuft. Die Bewertung erfolgt nach der Mark-to-market-Methode.



Latente Steuern

Aufgrund der Inanspruchnahme des Bilanzierungswahlrechts für aktive latente Steuern werden keine latenten Steuern ausgewiesen. Die steuerliche Situation ist im Wesentlichen geprägt durch bestehende steuerliche Verlustvorträge. Differenzen ergeben sich darüber hinaus aus Bewertungsanpassungen auf Konzernebene sowie ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und anderen nahestehenden Personen getätigt:

	<u>TEUR</u>
Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen und Personen	2.637
Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	58
Konzernumlage für Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen	9
Konzernumlage für Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen und Personen	773
Zinsen von nahestehenden Unternehmen und Personen	15
Zinsen an nahestehende Unternehmen und Personen	84



6. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus Lieferungen und Leistungen an Kunden – vermindert um Erlösschmälerungen. Unterteilt nach Regionen und Unternehmensbereichen ergibt sich folgendes Bild:

Umsatz nach Region

	2020		2019*	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	29.811	41,7	26.713	38,0
Ausland	41.639	58,3	43.587	62,0
	<u>71.450</u>	<u>100,0</u>	<u>70.300</u>	<u>100,0</u>

* Die Verteilung der Umsatzerlöse nach In- und Ausland wurde aufgrund einer korrigierten Berechnungsmethode für das Jahr 2019 angepasst.

Umsatz nach Unternehmensbereichen

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Leuchten	71.339	99,8	70.059	99,7
Leuchtmittel	111	0,2	241	0,3
	<u>71.450</u>	<u>100,0</u>	<u>70.300</u>	<u>100,0</u>

Materialaufwand

	2020	2019
	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45.140	46.030
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
	<u>45.140</u>	<u>46.030</u>

Personalaufwand

	2020	2019
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	9.625	10.033
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung:	1.940 (11)	2.086 (10)
	<u>11.565</u>	<u>12.119</u>



Im Berichtsjahr wurden Personalmaßnahmen innerhalb des Konzerns vorgenommen, die im Rahmen von Freistellungs- bzw. Abfindungsvereinbarungen zu einem Aufwand von TEUR 557 (Vj.: TEUR 209) geführt haben. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten.



Neutrale Erträge und Aufwendungen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die in den einzelnen Posten enthaltenen wesentlichen aperiodischen Aufwendungen und Erträge und außergewöhnliche Aufwendungen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Umsatzerlöse		
Auflösung von Rückstellungen für nachlaufende Gutschriften	228	505
Herstellungskosten		
Abschreibungen auf Vorräte (außergewöhnliche Aufwendungen)	0	-2.228
Erträge aus im Vorjahr abgewerteten Vorräten	265	0
Kursverluste aus Devisentermingeschäften	0	-17
Übrige	20	2
Vertriebskosten		
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-219	-322
Auflösung von Rückstellungen für Konditionen	122	278
Kursverluste	-1	-12
Abfindungen	-557	-179
Übrige	-76	0
Verwaltungskosten		
Beratungskosten für Restrukturierungsmaßnahmen	-99	0
Abfindungen	0	-32
Sonstige betriebliche Erträge		
Entkonsolidierung (außergewöhnliche Erträge)	0	2.357
Ertrag aus Inanspruchnahme Garantie/Bürgschaft (außergewöhnliche Erträge)	0	1.200
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen	239	118
Kursgewinne	187	0
Geldeingänge auf wertberichtigte Forderungen	73	9
Übrige Erträge	55	183
Abschreibung auf Finanzanlagen (außergewöhnliche Aufwendungen)	0	-3.023
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	3
Sonstige Steuern	0	0
	241	-1.158



7. Sonstige Angaben

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten entwickelte sich wie folgt:

	2020	2019
Angestellte	179	195
Gewerblich Beschäftigte	69	66
Auszubildende	17	17
	265	278

Ergänzende Angaben

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 12.758 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Auf die Berichtserstattung über die Vorstandsbezüge ist unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB verzichtet worden.

Die Bezüge und Kostenerstattungen des Aufsichtsrats betragen für das Berichtsjahr TEUR 35 (Vj.: TEUR 43).

Angaben über eigene Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

Im Berichtszeitraum und im Vorjahr wurden von der Brilliant AG keine eigenen Aktien gehalten oder erworben.

Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar belief sich für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss) auf TEUR 54. Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen belief sich das Honorar auf TEUR 5, für Steuerberatungsleistungen auf TEUR 7 sowie für sonstige Leistungen auf TEUR 14.



Kapitalflussrechnung

Im Berichtsjahr wurden gegenseitig bestehende Forderungen der Brilliant AG und der NLC aufgerechnet. Dieser zahlungsunwirksame Vorgang in Höhe von TEUR 593 wurde in der Kapitalflussrechnung nicht eliminiert, was jedoch keinen Einfluss auf die Höhe des Cash-flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat.

Nachtragsbericht

Die Corona-Krise dauert auch im neuen Geschäftsjahr an. Es ist derzeit noch nicht absehbar, welche weiteren Folgen sich hieraus für die Unternehmen ergeben. Möglich ist jedoch, dass massive Beeinträchtigungen in den Lieferketten, der Beschaffung von Handelswaren in China sowie der Umsatztätigkeit des Brilliant-Konzerns in den europäischen Ländern geben kann. Auswirkungen können sich auf die Vorräte, die Umsatzerlöse und letztendlich auch auf das Geschäftsergebnis im Jahr 2021 ergeben. Die Dauer der Corona-Krise und deren Auswirkungen sind zum Zeitpunkt unserer Berichterstattung nicht verlässlich einzuschätzen.

Organe der Brilliant AG

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Torsten Köhne

Vorstandsvorsitzender der swb AG

Bremen

- Mitglied des Aufsichtsrats der AnheuserBusch InBev Holding Germany GmbH, Bremen
- Mitglied des Aufsichtsrats der SIKORA AG, Bremen

Meyer Maslo, stellvertretender Vorsitzender

Director The National Lighting Company Ltd.

London, Großbritannien

- keine weiteren Mandate -

Irwin Leo Weiler

Director Oakriver Limited / The National Lighting Company Ltd.

London, Großbritannien

- keine weiteren Mandate -

Als Arbeitnehmervertreter

Adrianus Schijven

Angestellter der Brilliant AG, Gnarrenburg

– keine weiteren Mandate -

Ingo Bollmeyer

Angestellter der Brilliant AG, Gnarrenburg

– keine weiteren Mandate -



Mitglieder des Vorstands

Michael Last
Managing Director Poole Lighting Limited/The National Lighting Company Ltd.
Portsmouth/Großbritannien

Gnarrenburg, 26. März 2021

Der Vorstand

gez. Michael Last



Anlage zum Anhang
Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaft	Sitz	Konzern- anteil %	Eigenkapital 31.12.2020 TEUR	Ergebnis 2020 TEUR
1. Brilliant Iberica S.L.	Barcelona/Spanien	100,0	-2	-189
2. Brilliant Nederland B.V.	Laren/Niederlande	100,0	653	51
3. BRE-Light GmbH	Gnarrenburg	100,0	53	4
4. Brilliant Lighting (Asia) Ltd.	Hong Kong/China	100,0	1.119	917
5. OOO Brilliant RUS*	Moskau/Russland	100,0	-2.035	99
6. elumi GmbH	Gnarrenburg	100,0	-1.575	-348
7. Brilliant Arabia Limited Company FZCO	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0	625	406
8. Brilliant France SAS	Lille/Frankreich	100,0	67	7

* Die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation. Bei den Angaben handelt es sich um Vorjahreszahlen.



Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg, zählt zu den führenden Markt-Lieferanten in Europa und bietet ein vollumfängliches Sortiment an Innen- und Außenleuchten für Wohnbereiche und Gärten. Die Produkte der Brilliant AG sind in Bau- und Heimwerkermärkten, dem Fachhandel, dem Onlinehandel sowie Möbelhäusern wiederzufinden. Das Gesamt-Portfolio des Konzerns umfasst ca. 8.000 verschiedene Leuchten.

Die Brilliant AG ist mittels Tochtergesellschaften vorrangig in Europa tätig. Neben der Brilliant AG gehören insgesamt sieben nationale und internationale Gesellschaften, die im Wege der Vollkonsolidierung berücksichtigt werden, zum Brilliant-Konzern. Davon befinden sich zwei im Inland und fünf im Ausland.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie mit den zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Maßnahmen haben die Weltwirtschaft im Jahr 2020 in eine tiefe Rezession geführt. Gemäß der Einschätzung des Internationalen Währungsfonds vom 20. Januar 2021 schrumpfte das globale Bruttosozialprodukt in 2020 um -3,5 % (Vj.: +2,8 %). Mit Hilfe von außergewöhnlichen Regierungsprogrammen wurde versucht, die Folgen des Rückgangs der Wirtschaftsaktivitäten durch den verfügbaren Lockdown abzumildern. Nachdem mit den stufenweisen Lockerungen im zweiten Quartal 2020 die Geschäftstätigkeiten wieder anstiegen und sich eine Erholung abzeichnete, sorgte der Anstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal mit neuen Restriktionen für einen erneuten Rückgang.

Die Volkswirtschaften der Industrieländer wurden von der Corona-Krise stark getroffen. Insbesondere die USA erlebte einen deutlichen Einbruch. Auch hier konnten dank fiskalpolitischer Maßnahmen in der zweiten Jahreshälfte zwar Erholungseffekte erzielt werden, für das Gesamtjahr 2020 wird jedoch ein Rückgang des wirtschaftlichen Wachstums von -3,4 % erwartet. China war als erstes Land von der Pandemie betroffen und konnte dank der vorgenommenen Maßnahmen bereits im Laufe des Jahres die Konjunktur im eigenen Land wieder beschleunigen. Der Internationale Währungsfonds schätzt, dass China im Jahr 2020 sogar ein Wachstum in Höhe von 2,3 % erreichen wird.

Dahingegen wurde die Eurozone durch die Corona-Pandemie bzw. der zur Eindämmung des Infektionsgeschehens eingesetzten Maßnahmen ebenfalls in eine Rezession gestürzt. Es wird in diesem Wirtschaftsraum ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (kurz: BIP) um -7,2 % erwartet, wobei die Mitgliedstaaten unterschiedlich betroffen sind. In den Wirtschaftsbereichen mit einer starken Abhängigkeit von Tourismus und Gastronomie fiel der Rückgang stärker aus. Insbesondere die Länder Frankreich, Spanien und Italien mussten drastische Maßnahmen zur Kontrolle des Infektionsgeschehens ergreifen und verzeichneten in der Folge einen überproportionalen Rückgang ihrer Konjunktur (Frankreich: -9,0 %, Spanien: -11,1 %, Italien: -9,2%; *Quelle: Mitteilung Internationaler Währungsfonds aus Januar 2021*). In Deutschland hatte sich im Sommer die Wirtschaft zunächst erholt, wurde dann jedoch vom zweiten Lockdown zum Jahresende erneut ausgebremst. Für das Gesamtjahr 2020 ergibt sich gemäß der Mitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 24. Februar 2021 für Deutschland ein kalenderbereinigter Rückgang des BIP von -5,3 %.



Der Einzelhandel in Deutschland hat nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes vom 5. Januar 2021 real 3,9 % mehr umgesetzt als im Vorjahr. Die verschiedenen Segmente des Einzelhandels haben sich dabei unterschiedlich entwickelt. Den höchsten Zuwachs konnte der Onlinehandel verzeichnen, der stark von den Geschäftsschließungen profitierte. Im Dezember 2020 wurde hier ein Umsatzplus von real 31,0 % erreicht. Der stationäre Einzelhandel hingegen leidet nach wie vor insbesondere unter schwachen Kundenfrequenzen. Die Umsätze erreichen in vielen Branchen bis heute nicht das Niveau der Vorjahre.

Der DIY-Markt in Deutschland konnte sich im Jahr 2020 trotz der Corona-Krise behaupten. Viele Konsumausgaben, insbesondere im Frühjahr und Sommer, wurden statt für Reisen oder Gastronomie für Heim- bzw. Gartenprojekte aufgewendet.

Der Wechselkurs des US-Dollars (USD) zum Euro blieb in 2020 volatil. Während des Jahres ergab sich eine Schwankungsbreite von 1,0707 bis 1,2281.

3. Geschäftsentwicklung

Wirtschaftliche Eckdaten

		2020	2019
Umsatzerlöse	TEUR	71.450	70.300
Exportquote	%	58,3	62,0
Ergebnis nach Steuern	TEUR	298	-2.864
EBIT (Earnings before Interest and Tax)	TEUR	623	-2.509
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	215	-2.957
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	448	507
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		265	278

Umsatz und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der Brilliant-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von EUR 71,5 Mio. und damit eine Erhöhung um 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr (Vj.: EUR 70,3 Mio.). Der Brilliant-Konzern hat zwar den geplanten Umsatz für 2020 in Höhe von EUR 73,0 Mio. nicht erreicht, vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist diese Umsatzsteigerung für die Unternehmensgruppe jedoch sehr zufriedenstellend. Wie bereits im Vorjahr, beschränkt sich das Wachstum auf den deutschen Markt. So wurde hier ein Umsatz in Höhe von EUR 29,8 Mio. erreicht (Vj.: EUR 26,7 Mio.). Aufgrund des Corona-bedingten Lockdowns, von dem die Baumarktbranche weniger und der Möbelhandel stärker betroffen war, fällt somit das Umsatzwachstum auf den Bereich E-Commerce.

Im Ausland war die Umsatz-Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Hier lagen die Umsätze bei EUR 41,6 Mio. (Vj.: EUR 43,6 Mio.). Die Baumarktbranche war in den Ländern Italien, Spanien und Frankreich aufgrund der Corona-Pandemie stark betroffen. Zwar entwickelten sich die Umsätze in den Benelux-Ländern äußerst positiv, konnten jedoch Rückgänge der o. g. Vertriebsgebiete nicht überkompensieren. Die Umsätze des Containerdirektgeschäftes lagen auf US-Dollarbasis leicht über Vorjahr; die Entwicklung des EUR/USD-Kurses führte bei der Konsolidierung im Vergleich zum Vorjahr zu geringeren EUR-Umsätzen.

The logo for Brilliant, featuring the word "Brilliant" in a white, sans-serif font with a yellow dot above the 'i', set against a black rectangular background.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist überproportional zu der höheren Geschäftstätigkeit auf EUR 24,9 Mio. gestiegen (Vj.: EUR 22,8 Mio.), da sich die Herstellungskosten gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,0 Mio. vermindert haben. Die Rohertragsmarge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr dadurch deutlich auf 34,9 % (Vj.: 32,4 %). Die fortgeführte Sortimentsüberarbeitung, die im abgelaufenen Jahr stattfand, führte zu einer Bestandsbereinigung mit starken Abverkäufen von Lagerüberhängen und obsoleten Artikeln. Die Margenverluste - verursacht durch Preiszugeständnisse - konnten durch Verbrauch der im Geschäftsjahr 2019 gebildeten Abwertungen auf das Vorratsvermögen neutralisiert werden. Darüber hinaus wurden Teile der im Vorjahr vorgenommenen Wertminderungen aufgelöst. Der daraus resultierende positive Effekt in Höhe von EUR 0,2 Mio. wird als neutraler Ertrag ausgewiesen. Aufgrund des Bestandabbaus konnten die Lager- und Logistikkosten gesenkt werden, was sich ebenfalls positiv auf die Herstellkosten auswirkte.

Die Vertriebskosten fielen im Berichtsjahr um EUR 1,7 Mio. auf EUR 21,8 Mio. Aufwandserhöhend wirkten die im Rahmen der Restrukturierung der Auslandseinheiten angefallenen Abfindungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. Dagegen laufen hohe Ersparnisse bei den Personalkosten aufgrund der Kurzarbeit im Frühjahr 2020 sowie aus den Restrukturierungsmaßnahmen aus dem Vorjahr im Bereich „AEG Professional“. Die aufgrund des Lockdowns im Frühjahr 2020 bedingte Kurzarbeit wurde für einen relativ kurzen Zeitraum von ca. zwei Monaten in Anspruch genommen. Bereits im Laufe des Monats Mai 2020 konnte die Maßnahme aufgrund einer gestiegenen Nachfrage im Markt größtenteils beendet werden. Insgesamt wurden durch Kurzarbeit Personalkosten von rd. EUR 0,3 Mio. eingespart. Des Weiteren wurden aufgrund der Corona-Krise mit ihren Einschränkungen Reisekosten sowie Verkaufsförderungsmaßnahmen am Point-of-Sale im nennenswerten Umfang reduziert.

Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich aufgrund gestiegener Personal- und Dienstleistungskosten auf EUR 2,9 Mio. erhöht (Vj.: EUR 2,6 Mio.). Unter anderem wurde eine Unternehmensberatung beauftragt, den Restrukturierungsprozess zu begleiten. Der Effekt wird als neutraler Aufwand innerhalb der Verwaltungskosten ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere solche aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen. Der positive Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen liegt mit EUR 0,4 Mio. um EUR 3,5 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass im Vorjahr aus der Inanspruchnahme einer vertraglich vereinbarten Garantieleistung der The National Lighting Company Ltd. (NLC) in Höhe von EUR 1,2 Mio. ein außergewöhnlicher Ertrag gebucht wurde. Der noch größere Effekt stammte aus der Entkonsolidierung der in Liquidation befindlichen Tochtergesellschaft in Russland sowie der zwischenzeitlich bereits liquidierten Tochtergesellschaft in der Türkei im Geschäftsjahr 2019. Der entsprechende Entkonsolidierungserfolg lag im Vorjahr bei EUR 2,4 Mio.

Die Zinsaufwendungen bewegten sich aufgrund geringerer Kreditinanspruchnahme mit EUR 0,3 Mio. leicht unter Vorjahresniveau (Vj.: EUR 0,4 Mio.). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur gab es keine nennenswerten Veränderungen.

Trotz der geschilderten Sondereffekte, die im Wesentlichen den Umsatz sowie die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten belasteten, erzielte der Brilliant-Konzern ein positives Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 0,3 Mio., welches um EUR 3,2 Mio. über dem Vergleichswert für das Vorjahr lag. Die sonstigen Steuern haben sich nicht signifikant verändert. Folglich ergibt sich für den Brilliant-Konzern im Berichtsjahr ein Konzernjahresüberschuss von EUR 0,2 Mio. (Vj.: Konzernjahresfehlbetrag EUR 3,0 Mio.). Der ursprünglich geplante Konzernjahresüberschuss in einer Größenordnung von EUR 0,6 Mio. bis EUR 1,0 Mio. wurde insbesondere aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht erreicht.



4. Vermögens- und Finanzlage

Erläuterung der Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Brilliant-Konzerns zum 31. Dezember 2020 lag mit EUR 30,8 Mio. um EUR 2,3 Mio. unter dem Vorjahresniveau (Vj.: EUR 33,1 Mio.). Grundlegende strukturelle Veränderungen haben sich nicht ergeben, wohl aber haben sich in einzelnen Bilanzpositionen nennenswerte wertmäßige Anpassungen ausgewirkt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sanken bei planmäßigen Abschreibungen und moderaten Investitionen um EUR 0,3 Mio. auf EUR 1,9 Mio. (Vj.: EUR 2,2 Mio.).

Das Umlaufvermögen sank um EUR 1,9 Mio. auf EUR 28,7 Mio. (Vj.: EUR 30,6 Mio.). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich zum 31. Dezember 2020 um EUR 0,3 Mio. auf EUR 12,5 Mio. (Vj.: EUR 12,2 Mio.). Die stichtagsbezogene Betrachtung zeigt dabei im Bereich Forderungen gegen verbundene Unternehmen einen Rückgang um EUR 0,5 Mio. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um EUR 0,9 Mio. auf EUR 6,1 Mio. Die sonstigen Vermögensgegenstände, die hauptsächlich Forderungen gegen den Factoring-Partner enthalten, erhöhten sich stichtagsbezogen um EUR 1,7 Mio. auf EUR 6,4 Mio. Ein Großteil der Kundenforderungen (EUR 9,6 Mio.; Vj.: EUR 8,4 Mio.) wird zur Optimierung des Working Capital unmittelbar nach deren Entstehen auf der Basis eines Factoring-Vertrages an einen Vertragspartner verkauft. Hierdurch lassen sich die Cashflows aus diesen Geschäften zeitnah realisieren.

Zum 31. Dezember 2020 wiesen die Vorräte einen Wert von EUR 15,0 Mio. aus, der somit unter Vorjahresniveau lag (Vj.: EUR 17,2 Mio.). Dabei spiegelt die wertmäßige Veränderung nicht das Ausmaß der im Berichtsjahr betriebenen Bestandsbereinigung wider. Der Brilliant-Konzern hat im Berichtsjahr zwar hohe Lagermengen abverkauft, diese Bestandsreduzierung wurde jedoch durch Auflösung von Abwertungen – die bereits im Geschäftsjahr 2019 für diese Abverkäufe gebildet wurden - zumindest in großen Teilen wertmäßig korrigiert.

Der Brilliant-Konzern wies zum Bilanzstichtag 2020 mit EUR 13,7 Mio. ein annähernd konstantes Eigenkapital aus. Anpassungsbuchungen aufgrund von Währungskurseffekten, die die Gewinnrücklagen reduzierten, lagen auf dem Niveau des Konzernjahresüberschusses. Bei einer verringerten Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 44,6 % (Vj.: 41,5 %).

Die Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2020 insgesamt auf EUR 11,7 Mio. (Vj.: EUR 14,0 Mio.). Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Optimierung des Working Capitals auf einen Wert in Höhe von EUR 2,1 Mio. verringerten (Vj.: EUR 4,1 Mio.) erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt auf EUR 4,7 Mio. (Vj.: EUR 4,3 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken um EUR 0,4 Mio. auf EUR 3,8 Mio. (Vj.: EUR 4,2 Mio.).

Erläuterung der Liquiditätsentwicklung

Die Kapitalflussrechnung erfolgt zur Ermittlung des Zahlungsmittelflusses, den der Brilliant-Konzern aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet bzw. verwendet hat. Zusätzlich werden die liquiden Mittel zum Ende des Geschäftsjahres dargestellt.



TEUR	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.692
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-311
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-253
Liquide Mittel am Bilanzstichtag	1.141

Der hohe positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau des Vorratsvermögens sowie einem stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist das Ergebnis der üblichen Ersatzinvestitionen, insbesondere in den Fuhrpark und in die IT-Ausstattung des Konzerns. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit spiegelt ausschließlich Zinszahlungen wider.

Die liquiden Mittel lagen stichtagsbezogen leicht unter Vorjahresniveau. Der Finanzmittelfonds von EUR -1,0 Mio. verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich (Vj.: EUR -2,9 Mio.).

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie der geplanten Investitionen waren zu jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen zur Verfügung. Die finanzielle Lage der Gruppe ist somit als solide einzustufen.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2020 war für den Brilliant-Konzern in zweierlei Hinsicht herausfordernd. Zum einen wurden die Unternehmensgruppe und die ganze Welt mit dem Beginn und dem Anhalten der Corona-Krise konfrontiert; zum anderen war der Managementwechsel Ende 2019 der Start für eine interne Neuausrichtung in 2020.

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 hat zu einer globalen Gesundheits- und Wirtschaftskrise geführt. Der Brilliant-Konzern hat frühzeitig reagiert; oberste Priorität der Konzernleitung hatte die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter. So wurde mit Beginn der Lockdown-Maßnahmen im Frühjahr 2020 umgehend die Möglichkeit für die Arbeit im Homeoffice geschaffen sowie ein adäquates Hygienekonzept erstellt. Dies erfolgte stets im Einklang mit der Zielsetzung der bestmöglichen Aufrechterhaltung des operativen Betriebs. Ein weiteres wichtiges Ziel war die Sicherstellung der finanziellen Ausstattung. So konnten während des Lockdowns mit Hilfe der Kurzarbeit - oder ähnlichen Maßnahmen in anderen europäischen Ländern - Personalkosten gesenkt werden. Des Weiteren wurden auf der Beschaffungsseite Bestellmengen angepasst, ohne dabei die Geschäftskontinuität zu gefährden, jedoch mit dem Ergebnis, die finanzielle Situation zu stabilisieren.

Von der Krise waren auch wichtige Abnehmerbranchen des Brilliant-Konzerns betroffen. Insbesondere die südeuropäischen Länder wie Italien, Spanien und auch Frankreich haben unter den restriktiven Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens gelitten. Für den Brilliant-Konzern bedeutete dies erhebliche Umsatzeinbußen in wichtigen Kernmärkten. Dahingegen haben sich die Umsätze auf dem deutschen Markt positiv entwickelt. Zum einen war die deutsche Baumarktbranche nicht so stark von den Maßnahmen betroffen; zum anderen zahlte sich der Ausbau des Bereiches E-Commerce während der Krise aus.

Das neu formierte Geschäftsleitungsteam des Brilliant-Konzerns hat nach einer Bestandsaufnahme von Strukturen und Prozessen zu Beginn 2020 wesentliche strategische Entscheidungen getroffen, die bereits zum Großteil im Laufe des Berichtsjahres umgesetzt werden konnten.



Dazu gehörte neben einer gründlichen Sortimentsanalyse die konsequente Bestandsbereinigung mit einem starken Abbau von Lagerüberhängen. Zur Neutralisierung der margenschwachen Abverkäufe wurden die im Geschäftsjahr 2019 gebildeten Abwertungen auf das Vorratsvermögen entsprechend verbraucht. Zudem wurden im Bereich Einkauf/Disposition die Bestellprozesse überarbeitet, um das Bestandsmanagement zu verbessern und damit einhergehend eine Entlastung der Lager- und Logistikkosten zu erzielen.

Des Weiteren hatte im Juli 2020 ein neuer Leiter für Vertrieb und Produktentwicklung seine Arbeit bei der Muttergesellschaft aufgenommen. Alle Vertriebsbereiche wurden analysiert und mit der Umsetzung der aus den Erkenntnissen abgeleiteten Maßnahmen wurde bereits im Berichtsjahr begonnen bzw. abgeschlossen. In der Folge wurden u. a. in den Ländern Italien, Spanien und Dänemark unsere Büros geschlossen und die Kundenbetreuung in die Vertriebsorganisation am Hauptsitz der Muttergesellschaft integriert.

Nachdem bereits im Geschäftsjahr 2019 der Bereich „AEG Professionell“ personell reduziert wurde und sich im Laufe des Berichtsjahres kein weiteres Wachstum abzeichnete, wurde im August 2020 der Geschäftsbereich aufgegeben. Soweit möglich, wurden die Mitarbeiter in andere Bereiche übernommen.

Der Brilliant-Konzern hat im Berichtsjahr wesentliche strategische und strukturelle Veränderungen vorgenommen. Nun gilt es die Entwicklung dieser zu beobachten und soweit notwendig, zeitnah zu optimieren. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die anhaltende Pandemiesituation die Rahmenbedingungen erschwert.

6. Ergebnis je Aktie

Das erwirtschaftete Ergebnis je Aktie beläuft sich bei Betrachtung auf Konzernebene auf EUR 0,60 (Vj.: EUR -8,21).

Der Bilanzverlust des Mutterunternehmens in Höhe von EUR 12.758.191,97 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Innovation und Produktentwicklung

Der Brilliant-Konzern hat im Berichtsjahr verstärkt den Fokus auf eine gründliche Sortimentsüberarbeitung gelegt. Ziel war und bleibt es, auch zukünftig, den Anteil an dekorativen Leuchten im Sortiment wieder zu erhöhen, ein klar strukturiertes Produktportfolio zu erarbeiten und dabei unnötiges Variantenwachstum zu vermeiden. Mit design-innovativen Produkten sollen Unterscheidungsmerkmale zum Wettbewerb hergestellt werden.

Im vergangenen Jahr konnte die Brilliant AG einen neuen langjährig erfahrenen Leiter für Vertrieb und Produktmanagement gewinnen. Gemeinsam mit einem neu organisierten Produktmanagementteam sollen bei der Entwicklungsarbeit die Kundenbedürfnisse der jeweiligen Märkte in erfolgreiche Designs verwirklicht werden. Die enge Abstimmung mit unseren europäischen DIY- und Fachhandelskunden ermöglicht, dass dabei die spezifischen Branchenanforderungen berücksichtigt werden können.



Neben den Produkten spielt auch die Vermarktung eine Rolle. Brilliant präsentiert sich seit Ende des Geschäftsjahres 2020 mit einem überarbeiteten Logo und einem insgesamt moderneren Marktauftritt.

Steigender Kostendruck und ein starker Wettbewerb erfordern effektive und effiziente Produktentwicklungsprozesse. Der Brilliant-Konzern sieht sich mit den eigenen Mitarbeitern, in einer verbesserten Organisationsstruktur und unterstützt von seinen externen Partnern für die kommenden Aufgaben gut aufgestellt.

8. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag im Geschäftsjahr 2020 mit 265 Mitarbeiter/-innen unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 278 Mitarbeiter/-innen). Im gewerblichen Bereich gab es durch die Übernahme von drei Leiharbeitnehmern in die Stammebelegschaft eine Erhöhung um 4,5 % auf 69 Mitarbeiter/-innen. Im Angestelltenbereich hingegen wurde durch Restrukturierungsmaßnahmen sowie einer natürlichen Fluktuation die Mitarbeiteranzahl um 8,2 % von 195 auf 179 Mitarbeiter/-innen reduziert.

Die Muttergesellschaft Brilliant AG beschäftigt aktuell 17 Auszubildende im kaufmännischen Bereich in verschiedenen Ausbildungsberufen. Der demografische Wandel ist einer der Gründe, weshalb sich das Unternehmen dem Thema Ausbildung auch in Krisenzeiten weiterhin intensiv widmet. Neben einem proaktiven Umgang, mit dem sich abzeichnenden zukünftigen Personalbedarf, ist es der Gesellschaft wichtig, ihrer sozialen Verantwortung in der Region gerecht zu werden.

Um globales Wachstum und einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg möglich zu machen, braucht der Brilliant-Konzern qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Deshalb legt der Konzern großen Wert darauf, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Eine passgenaue Auswahl der Mitarbeiter und deren kontinuierliche Weiterentwicklung sowie eine individuelle Förderung sind die zentralen Aufgaben des Personalmanagements. Menschen sind am meisten motiviert, wenn sie ihre persönlichen Fähigkeiten entfalten können. Deshalb ist die Konzernleitung bestrebt, ihren Mitarbeitern ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich ihren Talenten entsprechend weiter qualifizieren können.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihren hohen persönlichen Einsatz im Interesse des Konzerns.

9. Risikobericht

In Zeiten, in denen sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die Branchensituation als besonders dynamisch erweisen, ist ein effizientes Chancen- und Risikomanagement von erheblicher Bedeutung. Dabei sind die Geschäftsbereiche des Brilliant-Konzerns im Rahmen seiner internationalen Aktivitäten und des fortschreitenden Wettbewerbs einer Vielzahl von unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das implementierte Risikomanagement soll die Risikofrüherkennung mit dem Ziel der proaktiven Risikosteuerung stetig verbessern und eine Optimierung des Chancen-Risiko-Profiles ermöglichen. Dementsprechend spielt unser Risikomanagement-System, das systematisch in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist, eine wesentliche Rolle.

Daher ist es von zentraler Bedeutung, Entscheidungen vor dem Hintergrund dieses Bewusstseins und auf Grundlage einer guten Informationsversorgung zu treffen. Regelmäßig führen wir in allen Unternehmensbereichen eine Risikoinventur durch. Diese zielt auf eine systematische Identifizie-



rung, Bewertung, Dokumentation und Kontrolle von Risiken ab. Einzelrisiken werden nach deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Wesentliche Komponenten für unser Risikomanagement-System im Unternehmen sind unverändert die Planungs-, Reporting- und Controllingsysteme. Hieraus ergeben sich die relevanten Informationen, die uns eine risikoorientierte Steuerung unserer Geschäfte ermöglichen. Durch eine regelmäßige und transparente Berichterstattung an Vorstand, Führungskräfte und Aufsichtsrat wird sichergestellt, dass die Entscheidungsträger umfassend über die Unternehmensentwicklung informiert sind.

Die Wettbewerbsfähigkeit in der weiterhin stark fragmentierten Leuchtenbranche wird bei ausgeprägter Konjunkturabhängigkeit wesentlich davon beeinflusst, wie schnell ein Unternehmen auf Veränderungen der Nachfrage in den Bereichen Design und Technik reagieren kann. Wettbewerbsentscheidend ist auch die ständige Verbesserung der Kostenstruktur. Der Flexibilisierung der Kosten durch eine Vermeidung von größeren Fixkostenblöcken kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu. Die gegenwärtigen Marktprognosen zeigen Wachstumspotentiale und damit Geschäftschancen in vielen Märkten, in denen der Brilliant-Konzern vertreten ist. Diese sind aber aufgrund der schwer zu prognostizierenden Konjunkturreffekte und des erheblichen Wettbewerbs risikobehaftet.

Die fortschreitende Globalisierung, der Online-Handel und die Konzentration im Handel sowie die Transparenz aufgrund des Internets sind sehr ernstzunehmende Herausforderungen. Durch den hierdurch verursachten Druck auf Verkaufspreise und Margen entstehen zum einen Risiken für den Brilliant-Konzern, zum anderen bieten sich Chancen international zu wachsen und Synergien des Handels zu nutzen. Nur mit innovativen und attraktiven Produkten und Konzepten wird ein Wachstum im Lichtmarkt zu erzielen sein.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken können sich insbesondere in Perioden mit geringem wirtschaftlichem Wachstum durch allgemeine Kaufzurückhaltung ergeben. Eine kontinuierliche Risikodiversifikation soll durch weitere Expansion in existierende und neue Vertriebskanäle/-märkte erfolgen. Dementsprechend ergeben sich hierdurch Chancen aufgrund der internationalen Präsenz.

Zu den wichtigsten Chancen und Risiken gehören die Einflüsse, die sich aus der Steuerung und Weiterentwicklung der Sortimente ergeben. Der Brilliant-Konzern bewegt sich mit einem design- und trendorientierten Produktprogramm in einem sehr schwierigen Marktumfeld. Von zentraler Bedeutung ist daher die Entwicklung marktgerechter Produktideen, welche dem Zeitgeist entsprechen.

Investitionen in nicht geeignete Vertriebs- und Marketingkonzepte können erheblichen negativen Einfluss auf die Ertragskraft des Konzerns haben. Wir begegnen diesen Risiken mit intensiven Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie Investitionsentscheidungen auf Grundlage dynamischer Investitionsrechnungen und Sensitivitätsanalysen. Gleichwohl kann das Risiko einer nicht adäquaten Umsatzentwicklung aufgrund zusätzlicher interner und externer Einflussfaktoren nicht vollständig ausgeschlossen werden. Insbesondere in Märkten mit nur geringem Wachstum und ausgeprägtem Wettbewerb müssen zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit kontinuierliche Investitionen erfolgen.

Der Vorstand begrenzt Produkt-, Umwelt- und Haftungsrisiken mit Hilfe der Qualitätssicherung direkt im Beschaffungsmarkt China sowie am Standort in Deutschland. Die Prozesse sind im Qualitätsmanagementhandbuch definiert. Darüber hinaus reduzieren Versicherungen die finanziellen Auswirkungen eingetretener Schäden. Hinsichtlich der EU-Richtlinie über die Einführung, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (WEEE) und der EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro-



und Elektronikgeräten (RoHS) bezieht das Unternehmen nur von Lieferanten Ware, die sich zur Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verpflichten.

Aufgrund der erheblichen Importabhängigkeit aus Asien ergeben sich insbesondere Lieferanten- und Währungsrisiken. Unsere Beschaffungsaktivitäten werden von schwankenden Rohstoffpreisen, einem steigenden Lohnniveau in den Herstellerländern, dem Verhältnis der chinesischen Währung zum US-Dollar und einer ausgeprägten EUR/USD-Volatilität beeinflusst. Im Rahmen unseres Risikomanagements analysieren wir unsere Lieferanten. Dazu haben wir spezielle Risikomanagementprozesse implementiert, die eine kontinuierliche Bewertung der Lieferanten ermöglichen. Der Konzern bedient sich zudem derivativer Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, um Wechselkursrisiken auf die Zahlungsströme zu reduzieren. Diese werden laufend auf deren Wirksamkeit überprüft. Da auf der Absatzseite der Großteil der Umsätze mit Kunden im Euroraum getätigt wird, bestehen hier nur geringe Fremdwährungsrisiken.

Zur Vermeidung von Ausfallrisiken betreibt der Brilliant-Konzern ein konsequentes Forderungsmanagement. Dies geschieht durch die Installierung und laufende Überwachung von Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren. Darauf aufbauend ist der Großteil der Forderungen angemessen versichert, was zudem die Voraussetzung zur Nutzung des Factorings als Finanzierungsinstrument ist.

Der Brilliant-Konzern unterliegt innerhalb seines Geschäftsbetriebes in verschiedenen Ländern national geltenden Gesetzen und Bestimmungen. Rechtliche Risiken ergeben sich vorrangig aus Reklamations- und Garantieansprüchen sowie Rechtsstreitigkeiten. In diesem Zusammenhang muss sich der Konzern gegebenenfalls mit gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüchen auseinandersetzen. Es werden hieraus derzeit keine bedeutenden negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage erwartet. Aus den rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen erwarten wir ebenfalls keine nennenswerten Auswirkungen in risikotechnischer Hinsicht.

Negative Veränderungen der Liquidität können für Unternehmen signifikante Risiken zur Folge haben. Das Finanzmanagement der Unternehmensgruppe erfolgt zentral am Standort der Muttergesellschaft Brilliant AG. Der Finanzbedarf wird in erster Linie durch eine Finanzplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten ermittelt und zusätzlich durch eine rollierende kurzfristige Liquiditätsvorschau ergänzt. Das Unternehmen verfügt über eine gute Liquidität. Bestandsgefährdende Risiken innerhalb der kommenden 12 Monate werden aktuell nicht gesehen.

Die erläuterten Risiken können in unterschiedlicher Ausprägung die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Brilliant-Konzerns negativ beeinflussen. Daher beobachtet die Konzernleitung diese Risiken laufend und nutzt ein detailliertes Controlling verbunden mit einem Risikoreporting als Steuerungssystem. Als wesentliche Kenngrößen werden die Umsatzentwicklung, die produktbezogenen Deckungsbeiträge und die Overheadkosten angesehen. Unser Berichtswesen umfasst auf monatlicher Basis sowohl qualitative als auch quantitative Größen und dient dem Vorstand als entscheidungsorientiertes Informationssystem. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken identifiziert, die den Bestand des Brilliant-Konzerns gefährden oder die weitere Entwicklung in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten. Auf möglicherweise auftretende Risiken im Zusammenhang mit der anhaltenden Covid-19-Pandemie wird noch unter dem Abschnitt „Ausblick“ einzugehen sein.

Bei allen aufgezeigten Risiken bestehen auch umfangreiche Chancen für den Konzern. Diese ergeben sich aus der langjährigen Marktkenntnis, der Wahrnehmung als zuverlässiger Partner des Handels, des Angebotes von attraktiven und innovativen Produkten und der engen Zusammenarbeit im Brilliant- und NLC-Konzern im internationalen Umfeld.



10. Vergütungssystem

Der Aufsichtsrat hat den Aufsichtsratsvorsitzenden ermächtigt, den Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden bzw. alleinigen Vorstand zu verhandeln und die Vorstandsvergütung zu überprüfen und festzulegen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates erfolgt gemäß Satzung der Brilliant AG zuzüglich Spesen und Reisekosten.

Auf die Berichterstattung über die Vorstandsbezüge ist unter Bezugnahme auf den § 314 Abs. 1 Nr. 6 bzw. § 314 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet worden.

11. Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgestellt; dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Die Brilliant AG hat bei jedem der in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Geschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

12. Ausblick

Die Corona-Pandemie bestimmte auch die ersten Monate des Geschäftsjahres 2021, wobei sich die Effekte - der von den jeweiligen Regierungen vorgegeben Beschränkungen - in den verschiedenen Ländern, Branchen und Absatzkanälen teilweise unterschiedlich auswirkten. Aufgrund des erwarteten Anstiegs der Verfügbarkeit wirksamer Impfstoffe zur Bekämpfung des COVID-19-Virus und ohne unerwartete weitere Rückschläge im Zusammenhang mit der Pandemie kann aber insgesamt von einer Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2021 ausgegangen werden. So prognostiziert das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2021 um 4,4 %.

Des Weiteren muss sich der Brilliant-Konzern mit Preissteigerungen auf dem Hauptbeschaffungsmarkt in China auseinandersetzen. Neben Erhöhungen von Rohstoff- und Personalkosten ist dafür insbesondere die Entwicklung des chinesischen Renminbi im Verhältnis zum US-Dollar verantwortlich. Durch unsere langjährigen guten Lieferantenbeziehungen sowie ein adäquates Währungsmanagement werden wir die Auswirkungen daraus bestmöglich einschränken. Vor eine weitere Herausforderung stellt uns aktuell die Entwicklung der Container-Schiffsfrachtkosten seit Ende des Jahres 2020. Die unerwartet hohe Nachfrage nach Waren sorgt für Knappheit an Frachtraum in Asien und verteuert so die Transportkosten nach Europa. Teilweise haben sich die Raten um das Vier- bis Fünffache des vorherigen Wertes erhöht. Die vorgenannten Kostensteigerungen werden durch höhere Verkaufspreise kompensiert. Wir gehen davon aus, dass das Konzernjahresergebnis 2021 insgesamt dadurch nicht belastet wird.

Schwerpunkte für das Geschäftsjahr 2021 werden der Abschluss der Neuordnung der Länderorganisationen sowie die Optimierung der Vertriebs- und Sortimentspolitik bilden. Die im Jahr 2020 gestarteten Restrukturierungsmaßnahmen in Italien, Spanien und Dänemark sind bereits weitest-



gehend organisatorisch und prozesstechnisch abgebildet. Hieraus erwarten wir durch bessere Kommunikation und Prozesse eine optimierte Kundenbetreuung in den jeweiligen Ländern sowie eine deutliche Kostenersparnis. Unterstützt wird dies durch die Umsetzung der Ansätze des neuen Leiters Vertrieb und Produktmanagement, die sich positiv auf die Kundenbeziehungen und die Sortimentsstruktur inklusive Lagerbevorratung bzw. Lieferfähigkeit auswirken.

Der Geschäftsbereich „AEG Professional“ der Tochtergesellschaft elumi GmbH wird im Geschäftsjahr 2021 endgültig abgewickelt. Für daraus entstehende Kosten wurde im Jahr 2020 entsprechende Vorsorge getroffen, so dass daraus keine weiteren Ergebnisbelastungen zu erwarten sind.

Das Management des Konzerns wurde zu Beginn des Jahres in vier Geschäftsleitungsbereiche „Operative Steuerung“, „Personalwesen“, „Vertrieb und Produkte“ sowie „Finanzen und IT“ aufgeteilt, um eine zielgerichtetere Führung der Unternehmensgruppe gewährleisten zu können. Zudem werden wesentliche Investitionen in die IT-Anwendungen und -Infrastruktur erfolgen, um interne Prozesse zu optimieren und den digitalen Entwicklungen gerecht werden zu können.

Für das Jahr 2021 erwartet der Brilliant-Konzern ein deutlich besseres Konzernjahresergebnis als im Geschäftsjahr 2020. Auf Basis der bereits eingeleiteten bzw. umgesetzten organisatorischen Maßnahmen sowie erreichten Kosteneinsparungen gehen wir bei einer konservativen Umsatzerwartung von einer Verbesserung des operativen Ergebnisses aus. Dies setzt voraus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in Deutschland und unseren europäischen Kernmärkten, stabil bleiben. Der Vorstand plant unter diesen Voraussetzungen für das Geschäftsjahr 2021 einen Konzernjahresüberschuss von rd. EUR 1,5 Mio. Die Umsatzerlöse werden bei einem Niveau von rd. EUR 65,0 Mio. erwartet.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 ist somit insgesamt positiv. Es ist derzeit aber noch nicht absehbar, welche weiteren Folgen sich aus der Corona-Pandemie für die Unternehmen ergeben. Möglich ist jedoch weiterhin, dass es zu massiven Beeinträchtigungen in den Lieferketten und der Beschaffung von Handelswaren in China und dadurch der Umsatzfähigkeit des Brilliant-Konzerns in den europäischen Ländern kommen kann. Auswirkungen können sich auf die Vorräte, die Umsatzerlöse und letztendlich auch auf das Konzerngeschäftsergebnis im Jahr 2021 ergeben. Die Dauer der Corona-Krise und deren Auswirkungen sind zum Zeitpunkt unserer Berichterstattung nicht verlässlich einzuschätzen. Im Nachtragsbericht innerhalb des Anhangs wird ebenfalls auf mögliche Auswirkungen hingewiesen.

Gnarrenburg, 26. März 2021

gez. Michael Last